

I. Erzählungen aus der Geschichte der Kaiser aus dem Hause Hohenzollern.

1. Wilhelm I.

1. **Wilhelms I. Jugendzeit.** Der erste deutsche Kaiser ist Wilhelm I., der Großvater Kaiser Wilhelms II. Als derselbe den Thron bestieg, sah es in Deutschland noch ganz anders aus, als jetzt. Die deutschen Könige und Fürsten hatten damals noch kein gemeinsames Oberhaupt und waren vielfach uneinig unter einander. Daher waren die Deutschen auch weniger mächtig und bei den andern Völkern weniger geachtet. Jetzt aber haben sie das mächtigste Reich in Europa, und das verdanken sie dem Kaiser Wilhelm I.

Wilhelm I. wurde am 22. März 1797 in Berlin geboren. Er ist der zweite Sohn Friedrich Wilhelms III. und seiner Gemahlin Luise. Beide waren mit den schönsten Eigenschaften des Gemüths reich ausgestattet, und ihr Familienleben war ein ungewöhnlich inniges. So wachte die zärtlichste Elternliebe über die ersten Jahre des Prinzen, und derselbe schien, wie selten jemand, einer ungetrübten Jugend entgegenzugehen. Aber es fügte sich anders. Als er eben in das Alter trat, in welchem das kindliche Herz für Freud und Leid am meisten empfänglich ist, wurde er von herbem Leid betroffen. Das stille Glück des Königspalastes wurde von einem fremden Eroberer zerstört. Dies war Napoleon Bonaparte, der Kaiser der Franzosen. Derselbe war ein ruhmstüchtiger und gewaltthätiger Fürst und großer Feldherr und bekriegte ohne Grund die anderen Staaten. So überzog er auch unser liebes Vaterland mit Krieg und vernichtete die ihm entgegenziehenden Heere. Die Eltern des Prinzen mußten vor dem französischen Eroberer nach Königsberg und weiter nach Memel fliehen; sein Vater verlor die Hälfte seines Reiches. Der Prinz konnte noch nicht die ganze